

STADT SANKT AUGUSTIN

DER BÜRGERMEISTER

Dienststelle: FB 6/10 / Fachbereich 6/10 - Planung und Liegenschaften

Sitzungsvorlage

Datum: 26.09.2008

Drucksache Nr.: **08/0329**

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss	21.10.2008	öffentlich / Entscheidung

Betreff

Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans

Beschlussvorschlag:

Der Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss beschließt nach Durchführung des interfraktionellen Workshops am 13.10.2008 den vorliegenden Verkehrsentwicklungsplan (ohne Kap. 5.2 Priorisierung der Maßnahmen) als Handlungsanleitung für die Verwaltung.

Problembeschreibung/Begründung:

Mit der Aktualisierung des Verkehrsentwicklungsplans wurde das Büro „Planersocietät“ aus Dortmund mit Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses vom 09.05.2007 beauftragt. Im Rahmen der Bearbeitung wurden eine öffentliche Auftaktveranstaltung sowie 3 Verkehrsforen unter Beteiligung von Bürgern, Institutionen und Verbänden durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Veranstaltungen sind auf der Homepage der Stadt Sankt Augustin nachzulesen.

Der Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss wurde in seinen Sitzungen fortlaufend mit insgesamt fünf Zwischenberichten über den Bearbeitungsstand informiert.

Der Ergebnisbericht der Aktualisierung des Verkehrsentwicklungsplans wurde den Fraktionen zur Vorbereitung der Beschlussfassung zugeleitet.

Zum weiteren Verfahren wurde in der Sitzung des UPV am 19.08.2008 beschlossen, einen interfraktionellen Workshop zum VEP durchzuführen. Zur Vorbereitung des Workshops wurde der Ausschuss gebeten, offene Fragen und Diskussionspunkte an die Verwaltung weiterzuleiten.

Auf Einladung des Ausschussvorsitzenden fand der Workshop am 13.10.2008 statt.

Ergebnisprotokoll des Workshops des Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschusses am 13.10.2008

Beginn 18:00 Uhr, Ende ca. 20:10 Uhr

Teilnehmer:

Sitzungsleitung Herr Schröer, Ausschussvorsitzender UPV

Ca. 50 Ratsmitglieder und sachkundige Bürger (Teilnehmerlisten wurden nicht vollständig ausgefüllt)

Herr Thiemann Linden, Planersocietät

Herr Gleß, Erster Beigeordneter

Herr Steinkamp, Fachbereichsleiter 1

Herr Hennig, 6/10/1

Herr Schröer eröffnet die Sitzung, und erklärt, dass neben Ratsmitgliedern auch sachkundige Bürger zugelassen seien. Er stellt Einvernehmen darüber her, dass ein Ergebnisprotokoll des Workshops gefertigt werde.

Herr Gleß hebt in seiner Einleitung hervor, dass der vorliegende Verkehrsentwicklungsplan als Gemeinschaftswerk verschiedenster Akteure zu sehen sei und erinnert daran, dass im Workshop die Anregungen aus der Sitzung des UPV am 19.08.2008 sowie die vorab aus den Fraktionen eingegangenen Fragestellungen besprochen werden.

Herr Thiemann Linden erläutert zunächst die Funktion des Verkehrsentwicklungsplans: Der VEP konkretisiere die Aussagen des Stadtentwicklungskonzeptes zum Verkehr. Er diene der Verwaltung als Leitlinie und kann zur Positionierung der Stadt gegenüber Dritten wie zum Bsp. dem Kreis oder dem Landesbetrieb Straßen genutzt werden.

In seinem Vortrag (siehe Folien in der Anlage) gibt Herr Thiemann-Linden einen kurzen Rückblick auf die VEP-Bearbeitung und geht auf Einzelfragestellungen ein.

Herr Schroer erzielt Einvernehmen darüber, dass die Diskussion sich neben der Behandlung der Zentrumserschließung ortsteilbezogen auf größere Problemstellen konzentrieren solle. Dabei seien die Maßnahmandarstellungen des VEP zu den Ortsteilen Diskussionsgrundlage.

Niederpleis

Kreisellösung

Es besteht Konsens über eine Kreisverkehrslösung an der Hauptstraße/Pleistalstraße. Zur Ausgestaltung des Kreisverkehrs wird von 2 Teilnehmern die Prüfung einer ovalen Form angeregt.

Der Minikreisel Hauptstraße/Paul-Gerhardt-Straße wird seitens der CDU im Hinblick auf die Schulwegsicherung in Frage gestellt.

Querspange

Die im Stadtentwicklungskonzept dargestellte Querspange wird von der SPD-Fraktion sowie von Herrn Köhler abgelehnt. Für Herrn Köhler würde diese Spange nur Sinn machen, wenn sie in Tieflage nach Westen über die Pleistalstraße bis zur Hauptstraße weitergeführt würde.

Die weitere Diskussion ergibt mehrheitlich, dass die Querspange als zusätzliche Option grundsätzlich beibehalten werden sollte.

Umbau der Hauptstraße und der Schulstraße in Niederpleis

Die Notwendigkeit eines Umbaus der Hauptstraße und der südlichen Schulstraße findet Zustimmung. Neben der Erhöhung der Sicherheit und der Verringerung der Geschwindigkeit wird eine städtebauliche Reaktivierung des Bereichs angestrebt.

Herr Gleß schlägt vor, die bereits mit dem Landesbetrieb erarbeiteten Pläne aus den 90er Jahren zu aktualisieren und die Schulwegsicherung zu klären.

Autobahnanschluss Birlinghoven

Aufgrund der Ergebnisse der Verkehrsmodellrechnungen wird ein Autobahnanschluss an die A3 in Höhe Birlinghoven als Option befürwortet. Auf Rückfrage der SPD erläutert Herr Thiemann-Linden, dass es zwar im Modell bei einem Autobahnanschluss an die A3 zu einer Erhöhung des Verkehrsaufkommens in der Schloßstraße um ca. 800 Kfz kommen würde, dieses aber die drastischen Verkehrsabnahmen an der Pleistalstraße nicht kompensiere.

Herr Gleß fasst das Diskussionsergebnis für Niederpleis zusammen:

Vorrangig sei die Reaktivierung von Haupt- und Schulstraße. Die Optionen Querspange und Autobahnanschluss seien beizubehalten. Dies wird so akzeptiert.

Birlinghoven

Zum Kreisverkehr Schloßstraße/Pleistalstraße wird von Herrn Thiemann-Linden ausgeführt, dass dieser nicht zwingend aus Verkehrssicherheitsgründen erforderlich wäre. Er sei in diesem Fall aus städtebaulichen Gründen zur Verdeutlichung des Ortseingangs und der Gestaltung vorgeschlagen worden.

Zentrumsanbindung

Zur Verbesserung der Zentrumsanbindung wurden im VEP 10 Varianten entwickelt und bewertet, von denen Herr Thiemann-Linden 2 unabhängig voneinander umsetzbare vorstellt. Dies sind zum Einen die Tieferlegung der Südstraße und zum Anderen Tieferlegung der Bahn (Troglage) in Höhe der Arnold-Janssen-Straße.

In der Diskussion ergibt sich schnell, dass einerseits die Varianten technisch detaillierter geprüft (z. B. Durchfahrtshöhe) werden müssten und andererseits, dass vor einer Entscheidung über weitere Maßnahmen, die Weiterentwicklung des Zentrums geklärt sein müsse.

Herr Gleß schlägt vor, die aus dem Stadtentwicklungskonzept, dem FNP und den Bebauungsplänen im Zentrum möglichen Verkehrsbelastungen unter Berücksichtigung aller möglichen Entwicklungen hochzurechnen. Dafür müssten allerdings Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Zuständig sei dafür der Zentrumsausschuss.

Buisdorf

Die vorgeschlagenen Maßnahmen finden Zustimmung. Die Ortsvorsteherin wünscht sich allerdings nach wie vor den ehemals vorgesehenen Gesamtumbau der Ortsdurchfahrt.

Hangelar

Herr Thiemann-Linden trägt vor, dass in Hangelar eine Ortsumgehung bereits vorhanden sei und die Kölnstraße gut funktioniere. Ein Zielkonflikt bestehe allerdings aus seiner Sicht zwischen Parken und Fußgängern.

Aero Park

Bei der Anbindung des AERO-Parks wird als Lösung eine Verbindung von der BGS-Straße durch das Gelände der Bundespolizei empfohlen. Sollte dies langfristig nicht möglich sein, käme die Bruno-Werntgen-Straße in Betracht.

Meindorf

Minikreisel

Der vorgeschlagene Minikreisel an der Ecke Geislarer Straße/Bahnhofstraße wird begrüßt.

Die Schließung einer Radweglücke im Bereich der S-Kurve in Höhe Lichweg wird angeregt. Platz dafür sei vorhanden.

L16n

Zentrales Thema ist die Verlegung der L16 aus der Ortsdurchfahrt. Während sich CDU und SPD zur Entlastung von Meindorf und zur besseren Anbindung des Gewerbegebietes Menden Süd für eine L16n aussprechen, lehnen die Grünen das Projekt ab. Insbesondere wird der Bedarf in Frage gestellt. Die FDP bringt eine Variante der L16n in ins Spiel, die eine Verbindung zwischen der BGS-Straße und der L16 östlich der Autobahn herstellt aber nicht in Höhe Meindorf die Bahn und die Autobahn quert.

Klärungsbedürftig erscheint die genaue Anbindungsstelle einer L16n an die bestehende L16. Herr Thiemann-Linden weist darauf hin, dass bei einer Anbindung in Höhe Mittelstraße oder Von-Galen-Straße mit Schleichverkehren zu rechnen sei.

Menden

Herr Thiemann-Linden stellt für Menden aufgrund der zu erwartenden neuen Verkehrserzeugung durch die neuen Baugebiete Handlungsbedarf für die Siegstraße dar.

Schutzstreifen für Radfahrer

Für die Siegstraße wird die Anlage von Schutzstreifen für Radfahrer vorgeschlagen. Als Konsequenz müsste das Fahrbahnparken entfallen. Dies sei aber im Sinne der Verkehrssicherheit zu akzeptieren.

Minikreisel

Zur Erleichterung des Linksabbiegens im morgendlichen Berufsverkehr wird die Einrichtung eines Minikreisels an der Siegstraße/Martinstraße vorgeschlagen. Hier könnte bei Umsetzung der Maßnahme auch eine geringe Anzahl von Stellplätzen eingerichtet für die Anwohner werden.

Den vorgestellten Maßnahmen wird zugestimmt.

Auf die Frage nach der Realisierung des geplanten Kreisverkehrs an der Kreuzung Siegstraße/Meindorfer Straße teilt Herr Gleß mit, dass in einem Telefonat vom Investor die Absicht geäußert wurde das Wohnbauprojekt und damit auch den Bau des Kreisverkehrs umzusetzen.

Mülldorf

B56

Die vom Landesbetrieb vorliegende Überplanung der B56 soll im Ausschuss eingehend diskutiert werden. Dabei ist auch die Zentrumsentwicklung zu berücksichtigen. Es wird die Funktionsfähigkeit des Kreisverkehrs an der Meerstraße in Frage gestellt, da die Mendener Straße möglicherweise nur signalgeregelt anzubinden sei. Hier bestehe Klärungsbedarf.

Meerstraße

Die Querungssituation in der Meerstraße in Höhe der bestehenden Querungshilfe wird angesprochen und nach einem Fußgängerüberweg gefragt. Da diese Frage kein VEP-Thema sagt, sagt die Verwaltung eine Behandlung außerhalb der VEP-Beratungen zu.

OrtAlte Heerstraße

Die von Herrn Thiemann-Linden vorgeschlagene Verbesserung der Aufenthaltsqualität (Sitzgelegenheiten, Treffpunkt, Fahrradabstellplätze und Bäume) im Bereich der Parkplatzanlage an der Alten Heerstraße vor ALDI wird als Privatangelegenheit des Grundstückseigentümers angesehen und durch die Stadt nicht weiter verfolgt.

Radweg Alte Heerstraße

Zum geplanten Radweg an der Alten Heerstraße zwischen Tannenweg und Lindenstraße teilt die Verwaltung mit, dass ein Förderantrag für die Maßnahme bei den Einplanungsgesprächen in das Programm aufgenommen wurde.

Prioritätenliste

Im Hinblick auf den Beschluss von Prioritätenlisten der Maßnahmen in den jeweiligen VEP-Handlungsfeldern bestand nach Diskussion Einigkeit, dass diese Festlegungen als Teil des VEP-Beschlusses im Hinblick auf die jährlichen Haushaltsbeschlüsse nicht erforderlich sind. So könne sich die Politik weiterhin Flexibilität bei ihren Entscheidungen erhalten. Allerdings wurde der Wunsch geäußert für einzelne Maßnahmen Kostenschätzungen durchzuführen und auch die Umsetzungsmöglichkeit auf der Zeitachse zu prüfen.

In Vertretung

Rainer Gleß
Erster Beigeordneter

Die Maßnahme

- hat keine finanziellen Auswirkungen / ist haushaltsneutral
 hat finanzielle Auswirkungen

Die Gesamtkosten belaufen sich auf €.

- Sie stehen im Verw. Haushalt Verm. Haushalt unter der Haushaltsstelle zur Verfügung.

- Der Haushaltsansatz reicht nicht aus. Die Bewilligung über- oder außerplanmäßiger Ausgaben ist erforderlich

Für die Finanzierung wurden bereits veranschlagt € , insgesamt sind €
 bereitzustellen. Davon im laufenden Haushaltsjahr €.